

Motivum Evangelicum

Das ist:

# Erhebliche Motiven und Ursachen

Warumb

Der Author HERMANNUS

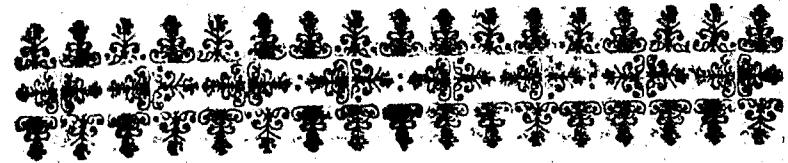
(sonst P. Bruno) Hambloch gewesener Franciscaner-  
Ordens dero Minoriten Conventualen in Cöllen / nach dem er 14.  
Jahr in hohen Kirchen geprediget / durch gnadenreiche Erleuchtung des  
heiligen Geistes sich auß dem Pöbstlichen Labyrinth vnd Irthumen zum wah-  
ren Licht des heiligen Evangelii begeben hat / vnd die allein seligmachende  
Reformirte Religion proferirt vnd angenommen / gestalt kürzlich in  
einer Revocations-Predlg.

Öffentlich gehalten in der Haupt- vnd Pfarr-  
Kirchen dero berühmten Stadt Siegen in Gegenwart  
dero ganzen Gemeine hohe vnd nieder Standespersonen  
1659. den 4. Sonntag in der Fasten.



Gedruckt zu Frankfurt am Mayn bey Matthæo Rämpffer /

Im Jahr 1659.



Dem Hochwürdigem Durchläuchti-  
gen Hochgebornen Fürsten und Herrn/  
Herrn

**Johan Moritzen**

Fürsten zu Nassau/ Grafen zu Cassen-  
elenbogen / Vlanden und Dieß / des Ritterlichen  
Johanniter Ordens in der Marck/ Sachsen/ Pommern und  
Wendland Meistern / Herrn zu Deylsstein / Churfürstlichen  
Brandenburgischen geheimbden Rath und Stadthaltern über  
deroselben Fürstenthumb Cleve und Graffschafft Marck Bes-  
neral Lieutenant über die Cavallarei der vereinigten Nie-  
derlanden &c. Meinem gnädigen Fürsten und  
Herrn &c.

Wie auch



4 4

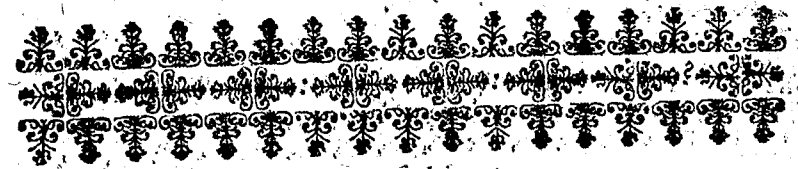
Dem



Dem Hochgebornen Grafen vnd  
Herrn/Herrn:

**Friederichen**

Grafen zu Biedt Herr zu Runkel:  
vnd Isenburg meinem Gnädigen  
Herrn.



Hochwürdigster Durchlauchtigster Hochgeborner:  
Gnädigster Fürst vnd Herr:

Auch

Hochgeborner Gnädiger Graff vnd  
Herr:

**D**och dem das Israelitische Volk durch die gewaltige Hand vnd starcke Gottes auß Egypten dem Hauff der Dienstbarkeit geführt vnd auß dem schweren Joch des Königs Pharonis erlöst gewesen / haben sie GOTT dem Herrn ein Danckfest angestellt / für solche Gnade vnd Wohlthat hochgelobet vnd gepriesen; Williger Massen hab ich GOTT dem Herrn mehr zu dancken / daß da ich in grausamen Irthumen bis in mein gesundes Alter erwachsen / vnd in demselben als wie erharret; Jedanoch davon durch die Krafft seines heiligen Geistes mich befrehet auß des verdamblichen Pabstthums Finsternuß in das Licht seines heiligen vnd allein seligmachenden Evangelions gesetzt / vnd zum Gefässe seiner Ehr vnd Liebe gemacht;

Alles mein Thun vnd Lassen were mir zur Verdammuß gerechet / in dem ich dieser heiligen Erkenntnuß beraubt verblieben were.

Schwer zwar ist es mit dieser meiner ander geistlicher Geburt hergangen;

Allein sag ich dem gütigen GOTT innerlich vnd von Herzen Danck / das seine väterliche vnd gewaltige Hand mich also geführt vnd geleitet / daß vnter seinem gnädigen Vorsicht / vnd Ew. Hochfürst. Gn. wie auch hochgräffl. Gn. Hulden vnd E. u. u. / darinnen sie mich Armen so gnädigst aufgenommen / daß ich vngesehener aller

Gedult selne himmlische Wahrheit bekennen vnd annehmen / die Zerschirmen aber darinnen ich leyder bißhero gesteckt / mit vnderschrockenem Mund verwerffen / verdammen / vnd demselbigen gänglich absagen können.

Nicht wenig war werden sich finden / die was GOTT dißfalls in mir gewürcket / nicht allein auff das giftigste anzustecken / sondern auch mich heftiger Massen anzuseinden / vnd wo sie nur können mich zuversolgen / nichts daran ermangeln lassen werden.

Es irret mich aber derer keines die Wahrheit stehet bey mir wider die Lügen vnd wird Gott vngeweißelt hinauß führen vnd Handhaben / was einmal derselbe in diesem seinem zerbrechlichen Geschäft angefangen hat.

So werden Ew. Hoch-Fürstl. Gn. auch Hoch-Gräffl. Gn. stark genug seyn / mich einigen Armen zu schützen / weilen GOTT hienach diejenige Seele erwehlet / an welche sich seine ganze rechtglaubige Kirch stützen vnd lehnen möchte.

In solchem End nun ( Gnädigster Fürst auch Gnädiger Gräff vnd Herr ) lege ich hienach diese meine Wiederruffungs-Predig / darin mein ganzes Herz warhafftig abgebildet / vnd Männiglichem für Augen vnd zu erkennen gestellet / Ew. Hoch-Fürstl. auch Hoch-Gräffl. Gn. väterlichen vnd gnädigsten Schoß / als ein warhafftes Pfand meiner geschöpfter Hoffnung vnd vnterthänigster Schuldigkeit / verhoffe gleichmässig / sie werden gedachte Predig von mir in allen Gnaden auff vnd annehmen / vnd das Heyl meiner Seelen gnädigst befördern / auch den übrigen Theil meines Lebens Ihro Hoch-Fürstliche wie auch Hoch-Gräffliche Gnaden / Gnade vnd Milde ( als ich dann vnterthänigst vnd demütigst bitte ) nicht minder Ihnen anbefohlen seyn lassen / bin Ich würdig die himmlische Wahrheit / so nun von mir durch Gnade des Höchsten erkandt / andern fürzutragen / vnd ihnen durch nützliche Vnterricht beizuspringen / vnd einzupflanzen / woranff Ich sterben vnd selig zu werden gedencke / so bin Ich bereit meinem GOTT vnd Ew. Hoch-Fürstl. wie auch Hoch-Gräffl. Gnaden Befehl willig vnd vnterthänig zu folgen; Vnd werde Ich nirgend daß mir verliene Pfand willig vnd frewdiger angelegen seyn lassen / als daß ich meinem GOTT vnd Ew. Hoch-Fürstl. wie auch Hoch-Gräffl. Gnaden zu gleich in schuldigster Demuth

Demuth vnd Treue dienen kan / werde auch nimmer ermüdet werden vor Ew. Hoch-Fürstl. wie auch Hoch-Gräffl. Gn. Gnädig beständiges Wolergehen / vnd stets auffnehmen Tag vnd Nacht gegen Himmel zuschreyen.

Als

Ew. Hoch-Fürstl. Gn.

Wie auch Ew. Hoch-Gräffl. Gn.

Vnterthänigster gehorsambster

vnd

Treuer Vorbitter zu GOTT

Hermannus Hambloch.

Votum

# Votum promissum.

**Gnade / Friede / Barmherzigkeit / Segen von GOTT dem Allmächtigen / sampt seinem geliebten Sohn Jesu Christo vnd dem heiligen Geiste vnd bleibe in vns zu ewigen Zeiten / Amen.**

**A**llmächtige Auferwehrt in Christo Jesu: Wir lesen außführlich / außdrücklich vnd weitläufftig in dem 26. Capitel ders Aposteln Geschichten / wie daß der heilige Paulus das außgewählte Gefäß vnd Mund Gottes da er noch Saulus war / viel that zu wider gethan dem Namen Jesu von Nazareth / daß er habe viel Heiligen in die Gefängniß geschicket / daß wann sie erwirget worden / halff er daß Vertheil sprechen / vnd ward vnnsinnig vnd verfolget sie auch bis in die frembde Städte.

Act. 26. 10. 11.

Aber mitten in der Verfolgung / mitten in seinem Wüthen / Grimmigen / mitten auff dem Wege / da ist ihm erschienen daß Liecht vom Himmel / vnd gehöret die liebevolle anmuthige vnd Gnaden-

v. 14. reiche Stimme Gottes: Saul Saul was verfolgestu mich?

Saul was machest du? Was thuestu? Ich bin Jesus / den du verfolgest / Ich bin Jesus der dich kommen zu suchen vnd selig zu machen Luc. 19. Stehe auff vnd trete auff deine Füße / ich wil dich

Luc. 19. 10.

Act. 26. 16. 17. 18.

erretten auß dem Volck / auffzuheben ihre Augen / daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht / von der Gewalt des Satans zu GOTT / zu empfangen Vergebung der Sünden vnd das Erbe sampt denen / die da geheiligt werden durch den Glauben an mich.

Ebener Gestalt vnd Maßen / da ich im Wapsthum vnd ihrer verführlicher vnd abgöttischer Lehr gestanden vnd geirrt / hab ich (in meinem Herzen doch besser wissend) die außgewählte Schafflein Gottes / für welche Christus den bitteren Todt geschmacket vnd außgestanden / vnd also mit seinem theuren Blut erkauft / 1. Petr. 1. alle sampt verdampt vnd öffentlich im Predigen vnd Lehren dem Teuffel ergeben / vnd hergegen mir anhangende Böcke / die nicht in dem wahren

1. Petr. 1. 23.

ren Schaffstall waren vnter dem Joch des Teuffels gestärcket / bekräftiget vnd befestiget. Also daß ich wol sagen kan mit dem Saulo: supra modum Ecclesiam Dei persecutus fui. Aber GOTT sey lob Ehr vnd Dancksagung in alle ewige Ewigkeit: Vmb die 11. Stundem mitten auff dem Weg / hat mir geleuchtet die Gnad Jesu Christi vnd mich auß der Babylonischer Gefängniß des Pabsts sampt seines ganzen Anhangs in dem wahren Licht des heiligen Evangelii beruffen / vnd auß den Zähnen der Wölffen gerissen: Ihnen auffzuheben ihre Augen die Zeit meines Lebens / daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht / von der Gewalt des Satans zu GOTT: Kan derohalben wol sagen mit dem heiligen Kirchenlehrer Augustin: no: Fecisti nos De. nunc ad te: & deo inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te, das ist: Nach deinem Göttlichen Willen / O Herr / hastu vns erschaffen / daherodann weder Raht noch Ruhe vnser Herz / vnser Seel / vnser Gemüth / hat bis es in dir Ruhe wohne vnd sich ewiglich in dir erfreue.

Auff daß nun alles sein vnd nützlich gereichen möchte / zu der Ehren des Allerhöchsten in Anserbarung vnseres Nechsten vnd in vnserer eigener Seeligkeit / so wollen vnser Hände wir falten / vnser beugen / vnser Seel vnd Gemüth zu dem Brunnen aller Gnaden Rute wenden auß gläubreichen Herzen vnd Kindlichem Vertrauen bitten: Unser Vatter.

Text. Philip. 1. v. 28.

**Kämpffet für den Glauben des Evangelii vnd euch in keinem Weger erschrecken lasset von den Widersachern / welches ist ein Anzeigen Ihnen der Verdammniß / Euch aber zur Seligkeit vnd dasselbig von GOTT.**

**A**ußer heiliger Johannes der Jünger des Herrn / der vnter allen lieben Heiligen Gottes allein würdig gewesen auff der Brust Christi zu ruhen: Er reibet im 9. Capitel seines Evangelii / daß die Juden vor Zeiten ein Gebranch / Gewohnheit / oder Geseß gehabt haben / daß so jemand Christum

Joan. 21. 20.

Joan. 9. 34. 35.

zum bekennere / derselbig in den Bann gethan würde. Wie daß dann außtrücklich zu sehen ander 34. vnd 35. vers. selbigen Dris / nach dem der / so blind von Mutterleib geboren war / vnd sein Gesicht wieder bekommen vnd Jesum dardurch bekennere / vnd an ihnen gläubte / haben sie ihnen herauß gestossen.

Der Päpstlicher Anhang vnd das Bapistische Gesinde ist viel ärger / vnd Gottloser dann die Juden / dann nach dem ich auff den Sangelen öffentlich Jesum bekande / vnd die allein seligmachende Reformirte Religion profitirt vnd angelobt / darinnen zu leben vnd zu sterben durch die Gnade Gottes bereitwillig verheissen hatte. Haben sie mich nicht allein in den Bann gethan / sondern auch Tag vnd Nacht grossen Herrn vnd Churfürsten nachgelauffen / mich in Ihre Gewalt vnd Macht zu bringen / mich wegen meines ertz / bösslichen Abfalls wie sie fälschlich fürgeben / die Tag meines Lebens zu foltern / zu plagen / vnd zu peinigen / aber ich wil mit dem Apostel Paulo reden Act. 21. Ich bin bereit nicht allein mich binden zu lassen / sondern auch zu sterben vmb den Namen willen des HErrn Jesu Christi.

Act. 21. 12.

O ihr armen Franciscaner? O ihr unglückselige Menschen? Was versucher ihr mich? Ich weiß wol / Hände vnd Trübsal warten in mein / aber ich achte der keines / ich halte auch mein Leben nicht selbar / thewer auff daß ich vollende meinen Lauff mit Freuden / vnd das Ampt daß ich empfangen habe / von dem HErrn Jesu / zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. O ihr Heuchler vnd Pharisäische Mönchen: Was bemühet ihr euch / mich mit glimpffen Worten vnd hontigsüssen Appromissen wieder zu euerm abgöttischen Leben zu bringen? Der Evangelist warnt mich. Hüte dich für diejenige die da kommen in Schafftskleidern / inwendig seynd sie reißende Wölffe / dicunt & non faciunt. Was suchet ihr. O Gleichneer mich also mit Schmergen vnd betrübten Herzen? Bielleicht fürchtet euch / ich wurde ewres vnaußhöriges Sauffen / Ewer heimliche Vnzucht / eweres Gottlosen Leben an Tag bringen? Fürchtet euch nicht / werdet nicht zaghaftig / laßet den Muth nicht fallen; Dann ich habe kein Wolgefallen an ewerem bösen vnd gödtlosen Leben / daß ich das solte der Welt kundbar vnd offenbar machen / sondern ich wil Gott den HErrn Tag vnd Nacht bitten / daß er euch befehre vnd zum ewigen Leben kommen möget. Aber damit der ganzen Welt desto kundbarer werde dero Päpstlicher Synagogs Irthumb /

Act. 20. 24.

thumb / bin ich entschlossen / die Motiva herfürzubringen / welche mein Gewissen gezwungen vnd gerrungen haben / die Romantische Bapistische Religion zu verlassen / vnd den wahren vnd allein seligmachenden Glauben der Reformirten Kirchen anzunehmen.

Bitte ich doch euch andächtige Zuhörer / anzuruffen den heiligen Geist / daß er mir wolle beystehen diese Stunde mit seinen Gaben vnd Genaden / damit mir an der Erklärung / euch aber am Verstand nichts mangelen möge / dieses wolle gnädiglich verleihen der allmächtige himlische Vatter durch Jesum Christum seinen geliebten Sohn Amen.

Das erste Motivum / welches mich beweget / vnd mein Gewissen gezwungen / die Babylonische Hure die Römische Kirch zu verlassen; Ist: daß sie das Wort Gottes allen Menschen in ihrer Religion benimmt / vnd das heilige Evangelium durch ihre falsche Satzungen vernichtiget / vnd also die Leute sehender Augen zur Verdammnis führet / wie das dann expresslich lehret Bellar. libr. 2. de verb. Dei cap. 15. Sect. 29. Da doch Gott der HErr allen vnd jeden Menschen ernstlich die Schrift zu lesen anbefohlen / welches nicht allein auß dem alten vnd neuen Testament / sondern auch aus allen Kirchenlehrern vnd Altvätern genungsam zu beweisen.

Bellar. lib. 2. de Verb. Dei cap. 15. Sect. 29.

In dem 5. Buch Moysis am 17. Capitel / wie hätte Gott Deut. 17. 18. 19. klärlich können befehlen die Bibel zu lesen: Dann da Er mandirt dem König seines Volcks: Vnd wann er nun sitzen wird auß dem Stuel seines Königsreichs / soll er das ander Gesez von den Priestern nehmen / vnd auß ein Buch schreiben lassen / daß soll bey ihm seyn / vnd soll darinnen lesen sein lebenslang / auß daß er lehre fürchten den HErrn seinen Gott.

Eben desgleichen hat er anbefohlen dem Fürsten der Israeliten Josue. 1. 8. Josue / wie zu lesen in seinem ersten Capitel: Laß das Buch des Gesez nicht von deinem Mund kommen / sondern betrachte es Tag vnd Nacht / auß daß du thust aller Ding nach dem daß darinnen geschrieben stehet / alsdann wirds dir gelingen in allem daß du thuest / vnd wirst weißlich handeln können.

Vnd zwar nicht allein hat Gott daß den Königen vnd Fürsten / sondern auch dem ganzen Volck anbefohlen / in dem 5. Buch Moysis am 11. Capitel. So fasset nun diese Wort zu Herzen / vnd in ewere Seele / vnd bindet sie zum Zeichen auß Ewere Hand / daß sie

ein Denckmahl für eweren Augen seyen / vnd lehret sie ewere Kinder / daß du darvon redest.

Wann du in deinem Hauß sihest / oder auff dem Wege gehst / wann du dich nieder legest / vnd wann du auffstehest / vnd schreibe sie an die Posten deines Hauß / vnd an deine Thür / daß du vnd deine Kinder lang lehest auff dem Lande. Darauf zu schließen / daß der da wil Gott den Herren rechtmäßig lernen fürchten / der begehret daß es ihm wol ergehe / der da wil haben den Segen Gottes der muß die Bibel vnd das Wort Gottes lesen. Vnd wie die Alten diesen Gebotten Gottes nachkommen / ist zu lesen Nehem. 8. Act. 13. Act. 15. Luc. 16.

Joan. 5. 39. Der Johannes wil haben daß wir die Schrift sollen lesen cap. 5. seines Evangelii: Suchet in der Schrift / sie ist die von mir zeuget. Der Kämmerer der Königinnen Candacis 109 heim / Act. 8. vnd laß auff dem Wagen den Propheten Esaiam. Die Edelsten vnder denen zu Thessalonich Act. 17. die nahmen das Wort auff / willig / vnd forscheten täglich in der Schrift / ob sich also hielten. Der Apostel Paulus ermahnet vns / die Bibel zu lesen Coloss. 3. Laßet das Wort Gottes vnter euch reichlich wohnen in aller Weisheit.

Wie er dann auch schreibt denen zu Corincho vnd in ganz Achata 2. Cor. 1. Wir schreiben euch nichts anders dann daß ihr lesset vnd auch befinde / vnd den Ephesern schreibt der Apostel also: Wir ist kund worden diese Geheimnuß durch Offenbahrung / daran ihr / so ihres lesset mercken konnt / meinen Verstand 10. Ephes. 3. der Apostel Petrus unterschreibt es die Bibel zu lesen in seiner 2. Epistel 3. Es ist die ander Epistel die ich euch schreibe / daß ihr gedendet an die Wort die euch zu vorn gesagt seynd. Ja was mehr ist / der heilige Johannes nennet sie selig / die Bibel lesen in seiner heimlichen Offenbahrung am 1. Cap. Selig ist der / der da liest vnd die da hören die Wort dieser Weissagung vnd behalten / was darinnen geschrieben ist. Seynd daß nicht Zeugnuß genug das Wort Gottes vnd die Bibel zu lesen? Doch laßet vns gleichwol zum Vberfluß auch anhören / was die heilige Väter darzu antworten.

Der Chrysostomus wälen die Papisten wegen seiner Lehr haben genant einen güldenen Mund / der selbig hat auch güldene Wort zur Befruchtung vnser Lehr hinterlassen / da er glossirt über die

die Epistel zu den Colosseren hom. 9. Höret alle zu / kauft euch die Bibel / wöllet ihr nichts anders / so kauft euch doch zum wenigsten das Neue Testament.

Augustinus in Erklärung des 33. Psalm sagt also: Leset die Schrift / darumb hat Gott Egeuol daß sie solt geschrieben werden / daß wir darinnen Trost schöpfen. Vnd in seinem 1. Tomo in der 1. Epistel zu dem Voluliano schreibt er also: Ich vermahne dich so viel als ich kan / daß du fleißig durchledest die Schrift (& paulo post) saater: Vnd absönderlich vermahne ich dich / daß du einßig ersor- schest die Schriften der Aposteln / auff daß du sie vnterscheiden könnest von den Schriften der Propheten.

Origenes hom. 15. in Jo. uam bezeugt / daß die Apostelen haben geordnet / daß das Alte Testament öffentlich in den Kirchen solte gelesen werden.

Socrates libr. 5. hist. Eccl. cap. 21. sagt. daß die Alexandriner am Sabbath vnd Sontage haben am Abend das Euc. t angezündet. vnd die Bibel gelesen.

Ilychius libr. 7. in Lev. 24. sagt: Das Gebet vnd Durchlesung der Schrift ist ein heiliges Werk.

Ilodorus libr. de officiis sagt: Es sol nichts anders in der Kirchen gelesen werden / als allein die Bibel.

Weilen nun dieses die gründliche vnd klare Warheit ist / daß das Evangelium eine Krafft Gottes sey selig zu machen / alle die daran glauben / Rom. 1. Wie solt ich dann fortbin mit gutem Gewissen / die Lehr können vnd dörfen predigen / wie ich dann im Papstthumb vnter dem schweren Joch der Babylonischen Huren gelernt hab / daß der jentig / der die Bibel thet lesen / begenge eine Todsünde / vnd wofern er das nicht wurde beichten vnd büßen / so würde er ewig des Teuffels seyn. Vnd wieder sag also dem Teuffel / dem Papsten vnd allem seinem Anhang / vnd beschliesse diesen Puncien / vnd sag also der die Schrift vnd das Wort Gottes nicht lieb hat / der hasset sich selber / vnd verwirft das Leben seiner eigener Seelen.

Das ander Motivum / daß ich auß dem Labyrinth des Papstthumbs getreten in der Reformirten Kirchen / Ist modus Iustificationis coram Deo die Gerechtfertigung für Gott: Die Pfaffen vnd Mönchen lehren außdrücklich / daß der Mensch werde gerecht / vnd das ewige Leben verdiene durch seine gute Wercken. Auff wel-

Die die Päpster zum höchsten Schimpff und Vnehr der Verdiensten Jesu Christi / all ihr wahres Heyl vnd Seeligkeit segnen / bauen vnd befestigen. Ja auch Gottes lästerlich dörfen sagen: GOTT sey ihnen / nach dem sie es durch gute Werck haben verdient / nicht allein schuldig den Himmel / sondern auch je mehr vnd grössere Werck sie haben gelebt vnd gethan in diesem Leben / obliget ihnen die gleichmässige gradus in dem Himmel zugeben / vnd dieses zwar de condigno, & opere operato auß Krafft vnd Würdigkeit der Verdienst / vnd dahero kompt es daß die Leute glauben an ihre Fabulen / vnd der Schrift vnerfahren hingehen vnd opfferen Ducaten / Pistolen / Duppolonen / güldene Ketten / silberne Ringe etc. Daß die Mönche vnd Pfaffen sie wollen in ihres Gebete einschließen / den Rosenkranz für sie beten / die Messen für sie lesen / die Visitationen vor sie gehen vnd abnehmen.

Aber O Menschentind verlaß dich nicht auß das Gebet / auß das Fasten / auß die mortification vnd Abtrödtung der Minder / dann dieselbe werden dich nicht gerecht machen. Expecto crede Roberto. Es ist den Gelährten gut predigen.

Diese ihre Lehr ist falsch Gottes lästerlich greulich vnd abscheulich / dann Christus Jesus der Mittler zwischen GOTT vnd den Menschen / durch die Allmacht seiner Gottheit / der ist derjenige der dich von Sünden gerecht machet; Wie das gar wol bezeugt der Apostel Paulus zu den Römern am 3. Capitel. Wir werden ohne Verdiensten gerecht / auß seiner Gnaden durch die Erlösung so durch Jesum Christum geschehen ist. Ephes. 2. Auß Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / vnd daß nicht auß euch / Gottes Gab ist es. Tit. 3. nicht vmb der Wercke willen der Gerechtigkeit / sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er vns selig durch das Bad der Wiedergeburt vnd Erneuerung des heiligen Geistes / welchen er hat über vns aufgegossen reichlich durch Jesum Christum vnsern Heyland / auß daß wir durch dessen Gnad gerecht vnd Erben seyen des ewigen Lebens. O ihr blinden Päpster / höret weiters was der Apostel darzu sagt. Rom. 3. kein Fleisch / durch das Gesetz Werck für ihm gerecht wird / vnd am 28. Vers. selbigen Capitels / so halten wir nun daß der Mensch gerecht werde ohne das Gesetz Werck allein durch den Glauben. Setzet auß den Briell ihr Päpster / vnd leset den Paulum zu Galateren am 2. Capitel / Wir wissen daß der Mensch durch das Gesetz

Gesetz Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an Jesum Christum. So glauben wir auch an Jesum Christum / auß daß wir gerecht werden an Christum vnd nicht durch das Gesetz Werck. Ach meine liebe Zuhörer / wie schön ist diese Lehr gefasset in den Schrifften der alten Lehrer:

Der Thomas welchen die Päpster nennen einen Englischen Doctor, bekennet diese Lehr warhafftig zu seyn / da er schreibt über das 3. Capitel zu den Römern vnd erkläret das Wortlein: ex gratia auß Gnaden sagt er: Das ist auß seiner vneudlicher Barmherzigkeit. Thom. in exposit. 3. cap. Roma.

Der Hieronymus unterschreibt diese Lehr gar fein cont. pelag. lib. 1. cap. 1. Dann seynd wir gerecht / wann wir vns für Sünder erkennen. Unsere Gerechtigkeit bestehet nicht auß unseren Verdiensten / sondern auß Gottes Barmherzigkeit. Hyer. lib. 1. cap. 1. cont. pelag.

Es versiegelt es gar artig der Athanasius de Incarn. Verb. contr. Paulum Samasat. pag. 461. Tom. 1. dessen eigene Wort auß seiner lateinischen Sprachen hinzuzusetzen genöthiget: Impossibile est puritatem & innocentiam in humana natura exhiberi, nisi Deus credatur in carne esse, qui Iustitiam omni peccato liberam in mundum introduxit quia participes redditi sumus, vivemus & salvabimur, Illud enim non est Iustus in terra qui bonum faciat & non peccat, in commune ad omnes homines pertinet, unde ex coelo descendit qui immaculatam Iustitiam ex se daturus erat. Das ist: Es ist vnmöglich / daß die Reinigkeit vnd Unschuld in der Menschlicher Natur könne gezeigt werden / es sey dann das glaubt wurde GOTT sey im Fleisch / welcher allen Sünden freywillige Gerechtigkeit in die Welt gebracht hat / deren wir theilhaftig seynd worden / vnd dadurch werden leben vnd selig werden. Athan. de Incarn. Verb. ad Paulum Samasat. pag. 461. Tom. 1.

Das aber: Es ist kein Gerechter auß Erden der da guts thut vnd nicht sündigt / wird allen Menschen zugeeignet / darumb ist er vom Himmel her abkommen auß daß Er die vnbefleckte Gerechtigkeit auß sich vns gebe.

O derhalben ihr An Christen / O ihr Ottergezüchte / O ihr Päpster / welche Schrift hat euch gelehret? Welches Wort Gottes hat euch gezeiget? Welcher Vatter vnd Kirchenlehrer hat es euch vorgeschrieben / daß ihr mehr auß ein pater noster oder Rosenkranz abverleibet in der Bruderschaft der Dominicaner hoffet? Mehr auß

Roman. 3.

Ephes. 2.

Tit. 3.

Galat. 2.



auff den Strickgürtel verzeichnet in der Fraternitet der Franciscaner  
bauer? Mehr an den lederen Strick/mit welchem ihr den Augusti-  
nern verbunden trauet? Mehr ein vierecketen Bläcklein/mit wel-  
chem ihr euch den Carmeliteren verlobet schäget? Mehr auff ein  
Manuale, so euch die Jesuiten verkauffen/glaubei? Als auff das  
theure werthe vnd kostbare Verdienst Jesu Christi. Aber höre  
was darauff dem Bernhardus Ser. 15 in Psal. 21. Dieses ist das aller-  
höchste Verdienst des Menschen/ daß er allein seine Hoffnung setze  
indem Ienigen der den ganzen Menschen von der Sünde erlöset vnd  
geheiligt hat.

So glaub ich auch nun vestiglich/ daß ich nichts auß mir vnd  
meinen guten Wercken die Gerechtigkeit erhalte/ sondern dieselbe be-  
komme aus Gnaden vnd von der milde vnd gütiger Hand Gottes/  
vnd wieder sag also dem Teuffel/ Pfaffen vnd Mönchen/ vnd allen  
denen die wider diese Lehr streiten vnd kämpfen.

Das dritte Moti-um daß ich auß dem Papstthum zu der wä-  
ren Religion vnd reformirten Kirchen getreten bin: Ist die Messe/  
vnd wie sie fälschlich vermeynen ihr Nachmal. Meine Geselehen:  
Wann ich solte die definition geben vnd beschreiben/ was doch endlich  
die Messe seye vnd were. Ohnangesehen/ daß ich 14. Jahr dieselbe  
gelesen vnd große Abgötterey darmit getrieben/ so kenne ich doch nicht  
genugsamb dieselbige erklären. Dann dieses Wörtlein Messe kan  
vnterschiedlich/ als Philosophice vnd Theologicē verstanden werden/  
wann ich sie solte definieren Philosophicē so muß ich sagen: Est egre-  
gatum quid ex pluribus. das ist/ die Mess ist anders nichts als ein zu-  
sammen geknüpfftes Wesen auß vielen vnterschiedlichen Dingen.  
Dann einer Pabst hat an die Messe geschmiedet den Introitum oder  
Eingang/ der ander hat daran geknüpffet das Kyrie/ der dritte hat  
daran gelappet das Gloria in excelsis, der vierde Pabst hat daran  
gebunden das Graduale vnd Collecten, der fünffte hat daran geley-  
met das Evangelium/ der sechste hat bengesetzt das Credo, der sie-  
bende hat addirt das Offertorium, der achte Pabst hat die Mess mit  
den Madelen zusammen genähet mit dem Sanctus, Sanctus, Agnus  
Dei, ire missa est, Deo gratias, nun gedenckt doch einmal ihr from-  
men Christen/ wann der Messen diese Kleider außgezogen wurden/  
was wird sie anders seyn als ein Monstrum vnd Mißgeburt. Zu  
dem kan auch dieses Wörtlein Mess Theologicē verstanden werden/  
quod sit horrenda de pravatio sacrae Coenae Domini, daß die Mess sey  
eine

eine erschreckliche Verkleinerung vnd Verachtung des Nachtmals  
Jesu Christi.

Das heilige Nachmal ist ein Sacrament in welchem GOTT  
seinen geliebten Sohn mit allen seinen Gnaden vnd Wohlthaten für  
uns auffgeopfert. Aber die Mess ist ein Opfer in welchem die Pfaf-  
fen vnd Mönchen dichten/sie opfern GOTT dem Vater seinen  
Sohn. 2. Das Nachmal nützet allein denen die es in wahren Glan-  
ben vnd Besserung ihres Lebens empfangen/ in der Messen aber ex  
opere operato werden auch die Vmbstehende die sie anhören ihrer  
theilhaftig/ licet ei absque illo bono motu interno assistant; Vnd  
weilers in der Messen verhalten sich viel anders die Pfaffen als  
Christus der HERR gethan hat vnd anbefohlen zu thun/ 1. Christus  
in seinem Nachmal hat geredet/ daß sie alle haben verstanden/ aber  
die Messpfaffen brauchen Sprach die nicht kan von der Gemeine be-  
grieffen werden. 2. Christus der HERR hat in der Einsagung seines  
Abendmals mit lauter Stimm geredet/ die Messpfaffen aber murme-  
len zwischen den Zähnen. 3. Christus hat das Nachmal eingesetzt  
zu seiner Gedächtniß. Luc. 22. 1. Corinth. 11. die Messpfaffen halten  
die Mess zur Gedächtniß der Abgestorbenen Heiligen/ vnd zur Ab-  
wendung des vngestümmen Wetters/ für tranckes Vieh/ für verlor-  
ne Sachen etc. 4. Christus in seinem Abendmal hat nicht angeruffen  
die Heiligen noch ihre Verdiensten/ die Messpfaffen in der Messen  
ruffen an die Heilige vnd ihre Verdiensten. 5. Christus hat seinen  
Jüngern Brod vnd Wein/ sich selbst zum Opfer seinem himmli-  
schen Vater/ nicht im heiligen Abendmal/ sondern bald hernacher  
am Stamm des Creuzes gegeben/ die Messpfaffen aber bekennen/  
daß sie Christum selbst GOTT dem Vater zum Opfer auffopf-  
fern. 6. Christus der HERR hat nicht das Brod vnd den Wein in  
die höhe erhaben wie die Messpfaffen ihre Hostien erhöhen/ vnd dem  
Volck anzubeten zeigen. 7. Christus der HERR in seinem Abendmal  
hat seinen Kelch allen geben darauf zu trincken/bibete ex eo omnes,  
aber die Messpfaffen verbannizieren die Lehen von der Messung des  
Kelchs. Vnd was der Abgöttische Sachen mehr seynd.

Weiters kan dieses Wörtlein Mess auch wol verstanden  
werden practice: quod sit auri fodina papistica, das ist ein  
Münzhauß dero Papisten/ dann sie haben vnterschiedliche  
Geld-

**Geld-Messen.** Eine von der Dörner Eron die thut 6. Alb. Die ander von den drey Nägelen die wirfft auß ein halb Kopfstück. Die dritte von der Vorhaut Christi die brüht bey/ einen halben Bülden. Die vierdte ist die Mess der Heiligen die schafft ein Kopfstück. Die letzte ist die Mess der Abgestorbenen/ die füget herzu ein Reichthum/ auch bißweisen einen halben Reichthaler. Große Herren müssen mehr geben dann die Kleinen.

Zu dem was noch erschrocklicher ist/ so bekennen die Päpster/ daß die Messpfaffen in dieser zerfabter Messen durch die Wort der Consecration verwandeln das Brod vnd den Wein in den wahren Leib Fleisch vnd Blut Jesu Christi/ allein die zufällige Ding (accidentia) als Farbe/ Geruch/ Geschmack/ groffe Weiße/ vnd Röthe; Viel oder wenig bleiben/ sine subjecto; Aber meine Andächtige solte das wol zu glauben seyn. Ich glaub es nicht/ ich halte es mit dem/ von Jesu Christo hocheleuchteten Apostel Paulo 1. Cor. 10. Das Brod das wir brechen ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Ist es die Gemeinschaft? Lieber wie kan es dann seyn/daß diese verwandelt seyn in dem Leib vnd das Blut Christi. Crede ergo Apostolo.

Glaubestu Unglückseltiger Mensch/daß sich Christus der Herr von den Messpfaffen sich solte lassen verwandeln vnd essen/ sein Fleisch vnd Blut lassen zerbeissen vnd zerkauen/ vnd absonderlich von solchen Gottlosen Vuben/ von welchen Innocentius 3. Pabst. libr. 3. de contemp. mundi sagt: nocte venerem amplexantur mane virginem venerantur, nocte filium veneris agitant incubiculis mane vero filium virginis offerunt in altari; Des Nachts umfassen sie ihre Huren/ des Morgens verehren sie die Jungfrau Maria/ des Nachts spielen sie als Venuskinder/ des Morgens opfern sie den Sohn der Jungfrauen über dem Altar/ credis hoc? Glaubestu das? Ich glaub nicht? Dann die heilige Väter vnd Kirchenlehrer sampt dem Apostel Paulo 1. Corinth. 10. vnd die ganze Schrift lehren weit anders.

Tertulianus im dritten Buch wieder Marcionem cap. 19. Gott hat es also in ewigem Evangelio offenbahret/ in dem er das Brod seinen

Leib nennet/ damit du dardurch verstehen mögest/ er habe dem Brod gegeben/ daß es die Figur seines Leibs seye.

Eusebius im 8. Buch de Demonstratione Evangelica cap. 1. Wir habens empfangen/ daß wir das Gedächtnuß dieses Opfers auff einem Tisch/ durch die Zeichen seines heylsamen Leibs vnd Bluts/ nach den Befehlen des Neuen Testaments begehren.

Cyprianus in der 3. Epistel. des 2. Buchs: Wir befinden/ daß der Kelch/ welchen der Herr darreichet/ vermischer gewesen/ vnd daß das jenige/ was er sein Blut genant/ Wein gewesen sey.

Augustinus wider Adimantum cap. 12. non dubitavit Dominus dicere; hoc est corpus meum, cum daret signum Corporis sui. Das ist: Der Herr hat kein Bedencken gehabt zu sagen/ das ist mein Leib/ als er das Zeichen des Leibs gab/ allda saget er nicht allein der Herr habe das Zeichen seines Leibs gegeben/ sondern leget die Wort/ das ist mein Leib also auß/ als hätte er sagen wollen/ das ist ein Zeichen meines Leibs.

Chrysostomus in der 82. homil. über Mattheum: Als Jesus Christus die Geheimnisse gegeben/ hat er Wein gegeben.

Macarius in der 27. homil. in der Gemein wird Brod vnd Wein geopfert oder gereicht/ vnd ist eine Figur seines Fleisches vnd seines Bluts/ vnd die jenigen so desselben Brods/ welches man ishet/ genießen essen Geistlicher Weiß das Fleisch des Herren.

Derowegen auff deine Wort allein O du liebreicher Erlöser bekräftige ich mich: Du hast gesagt/ nehmet vnd esset/ das halte ich. Du hast gesagt: Trincket alle darauf/ vnd auff diesen Kelch sterbe ich. Daß ich alsdann auß wahren Glauben Geistlicher Weiß empfangen den Leib vnd das Blut Christi Jesu.

Das vierte Motivum daß mich benötigt/ hat aus dem Brenel des Papstthums zugehen/ ist daß sie Gott den Herren verlassen/ vnd zu den verstorbenen Heiligen sich kehren/ dieselbe anbeten vnd verehren. Welches doch ganz vnd zumal dem Wort Gottes zu wider ist.

Dann in dem 5. Buch Moyses am 6. Capitel/ spricht der Herr Deut. 6. also: Du solt Gott deinen Herren fürchten vnd ihm dienen/ vnd keinen andern Göttern nachfolgen.

Im 5. Buch Moyses am 10. Capitel/ redet er also: Den Herren

1. Cor. 10.

Innoc. lib. 3. de contemp. mundi.

Tert. lib. 3. Cont. Marc.

Euseb. lib. 8. de Demonst. Evang. cap. 1.

Cypria. Epist. lib. 2.

Aug. cont. Adimantum cap. 12.

Chryl. 82. homil.

Macar. 27. hom.

IV.

E ij

H Herren

H Erren deinen GOTT soltu fürchten/ ihm soltu dienen/ ihm anhangen/ dann er ist dein Ruhm vnd dein GOTT.

1. Samuel. 7.

Vielfar ist dasselbig zu lesen in dem 1. Buch Samuelis am 7. Capitel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem H Erren/ so thut von euch die frembde Götter/ vnd richtet ewer Herz zu dem H Erren/ vnd dienet ihm allein.

Isa. 45.

Der Evangelischer Prophet Esaias will es auch haben/ da er spricht in seinem 45. Capitel also: Wendet euch zu mir/ so werdet ihr selig/ dann ich bin GOTT vnd keiner mehr/ mir sollen sich alle Knie beugen vnd alle Zungen schwören vnd sagen: Im H Erren hab ich Gerechtigkeit vnd Stärke. Matth. am 10. Luc. 14. Du solt anbeten GOTT deinen H Erren vnd ihm allein dienen.

Rom. 1.

Aber den Päpster kan wol gesagt werden daß jentig/ was dort schreibt der Apostel Paulus zu den Römern am 1. Capitel/ Sie haben die Wahrheit Gottes verwandelt in die Lügen/ vnd haben gehandelt vnd gedienet dem Geschöpf mehr als dem Schöpffer/ der da gelobt ist in alle Ewigkeit/ Ist daß nicht dem Geschöpf mehr gedienet/ als GOTT dem H Erren/ sagt Molinæus art. 28. de Cultu imaginum, sich für der abgestorbenen heiligen Bildern bucken/ für sie niederfallen/ ihnen Liechter anzünden/ köstbarlich bekleiden/ sie küssen etc.

Wir wissen ja wol das alles von der Hand Gottes herkomme/ Glück vnd Unglück/ Wohlfahrt/ Segen/ wie auch Creuz/ Elend vnd Widerwärtigkeit.

Aber wie verhalten sich hierinnen die Päpster? Nicht zwar wie der gedultige Hiob/ der da saget: Haben wir gutes vom H Erren empfangen/ warum sollen wir auch nicht das böse aufstehen? Der Name des H Erren sey gebenedeyet/ sonderen kompt Widerwärtigkeit ihnen zu Hauß/ alsdann lauffen sie zu den verstorbenen Heiligen/ vnd verlassen GOTT ihren H Erren. Exempli gratia. Schicket ihnen GOTT der H Erren ins Hauß das Fieber/ so predigen die Jesuiten man solle anrufen S. Syroldum. Sendet ihnen Gott zu Hauß Pestilenz/ so lehren die Minoriten sie müssen anrufen S. Rochum. Werden sie befohlen/ so müssen sie anbeten S. Antonium de Padua. Summa Summarum Wendelinus de Inuocat. Sanct. beschreibt gar schön ihre Abgötterey vnd sagt: Bey den Päpsten/ wann die Schweinerkrankten/ so verehret man S. Antonium den Einsiedler/ werden ihre Hüner malat, so betet man an/ S. Egidium, werden ihre

Eseln

Eseln vnd Pferden ermann unpäßig/ so rufft man an S. Quirinum &c. Darauf erfolgt das nicht allein die Menschen (daß doch falsch) sondern auch die vernünftige Creaturen ihre Patronen bey GOTT dem H Erren haben.

Vnd diese Lehr ist nur allein von Pfaffen vnd Mönchen erdicht/ damit grosses Geld vnd Gut zu machen. Ich wil geschweigen von andern nur allein dieses erzehlen vnd für die Wahrheit bekennen. Daß der S. Antonius de Padua, weil er die verlorne Sachen kan wiederbringen/ Jährlich dem Kloster der Minoriten in Eßlen (wegen Neß zu lesen in seine Ehr) beybringe mehr dann 3000. Reichthl. thut das Antonius? Was wird dann nicht thun Franciscus, Bonaventura, Ludovicus, Didacus vnd Bruder Juniperus?

Aber wann die Schrift durchforschet wird/ so findet man nicht ein einiges Jota, noch Liter, noch Buchstab/ noch Gebot/ noch Verheißung/ von der Anrufung der abgestorbenen Heiligen; Vnd Consequenter weilen sie nicht in der Schrift gearündet/ vnd außer dem Glauben/ so ist sie ein Sünde. Rom. 14. Zu dem vnser lieber H Er/ da er lehrnete beten/ hat er nicht befohlen anzurufen die Engeln oder verstorbene Heiligen/ sondern den Vater der im Himmel ist/ Matth. 6. Luc. 11. Weiters warum sollen wir sie anrufen/ da sie uns nicht können practiren vnd helfen? 2. Reg. 2. Warum sollten wir sie anrufen/ da sie uns absonderlich nicht kennen? Eslaiz 63. Sagt der Prophet/ du bist Vater/ den Abraham weiß von uns nicht/ vnd Israel kent uns nicht.

Daß wir die Heiligen nicht sollen anbeten/ lehret genugsamb der Engel welcher Johanni erscheinete/ vnd ihnen Johannes anbeten wolte/ sagt er zu ihm: Sehe zu/ thue es nicht/ dann ich bin ein Mitsknecht deiner Brüder/ bete GOTT an/ Apoc. 22. cap. Ingleichen als Cornelius ein Gottseeltger Mann/ niederfiel für die Füß Petri/ vnd betet ihnen an/ sprach Petrus/ stehe auff ich bin auch ein Mensch. Act. 10.

Diese Lehr bekräftigen gar lieblich vnd schön/ der Hieronymus gegen den Violantium also: Du Narr wer hat einmal die heilige Vatter angebeten/ wir beten an/ noch verehren kein Engel noch Erz-Engel/ noch Cherubin noch Seraphin/ vnd Augustinus Epist. 44. Du solt wissen/ daß kein verstorbenen Heilig soll angebeten werden.

E. III.

Cæsarius.

Cæsarius de symb. hom. 9. Wir müssen Petro vnd Paulo glauben/aber in Petrum vnd Paulum glauben wir nicht.

Ihr armseltige Menschen/derhalben laßet ab von diesem Abgöttischen Wesen/ vnd fürchtet vnd betet den allein an/ der ewere Seel Macht hat in die höllische Grub zu werffen/ betet den an/ der euch allein kan selig machen/ betet den an/ der nahe wil seyn allen denen die ihnen in wahrem Glauben anrufen.

Es hat zwar einen Schein der Heiligkeit/die Heiligen im Himmel als Patronen anzubeten vnd anzurufen. Aber die alte Knochen/ alte Haderlumpen/ Milch/ Haar/ Zahn/ Todentöpf/ Todentbein/ Hembder/ Hosenbündel/ Hosen etc. anzubeten vnd zu verehren/ küssen/berauchen/ in den Processionen herumtragen/ist gar zu Gottloß. Vnd wann man das jenig zeigt/ darinnen das Heilighumb verschlossen lieget/ da steht allezeit das Wäcken darbey/da muß man männiglich Geld blutchen/eccce mercaturam?

Auch was für Abgötterey? Molinæus schreibt art. 27. de reliquiis Sanct. das in Frankreich ein Zahn sey von Sanct Christophel/der ist so groß/ daß/ wer derselbe Zähnen ein Duzent im Maul hatte/ der mußte eine Nacht haben/ so weit als ein Offenloch.

Cardinal Baronius im Jahr 912. fabulirt/ vnd redet von einem Wuschlein Haars aus Sanct. Peters Barth/ welches Wuschlein sollte groß Miracul gethan haben.

Die Minden-Brüder in Eöllen zeigen vnd verehren einen Stein/mit welchem der Stäphanus sollte gesteinigt seyn worden/so groß als eine Faust/vnd sollte man einem die Zahn auß der Maul darmit heraus stoßen/ O Abgötterey/ über alle Abgöttereyen?

Aber die Schrift lehret ganz darwieder im 2. Buch der Königen cap. 23. Allda verbiet der König Josias den Körper eines Propheten aufzugraben/ vnd befiehlt/ man sollte ihnen lassen liegen/ vnd thate keine Verehrung/ keinen Dienst/keinen Opfer/ keine Andeutung. Im 2. Buch der Königen am 13. Capitel/ machet Gott der Herr durch Anrührung des Todten Körpers Elisai einen Verstorbenen lebendig/ durch welches Wunderwerck er die Lehr desselben Propheten behaupten wollen; Man findet aber darumb nicht/ daß er sein Körper auß dem Grab genommen/oder auff einen Altar gelegt sey

2. Reg. 23.

2. Reg. 13.

sey worden/oder daß sich das Volk für seine Gebetne gebücket/ vnd denselben geopfert/ oder sie geküßet/oder in Procession herumgetragen hat.

Der Prophet Esajas cap am 14. vnd Jeremias cap. 22. rech. Efa. 14. Jer. 22. nen es vnter die Verrohungen vnd Vermaledeyung Gottes/daß man nicht begraben werde.

Wollet derohalben meine liebe Zuhörer bedencken/ was das für eine Religion seyn müsse/ die die Schriften der Apostelen für dem Volk verstreket vnd denselben ihre Knochen zeigt/ die ihre Lehr begrabet/ vnd ihr Gebein auffgrabet.

Wollet in Obacht nehmen/ was das für ein Glaub sey der da bekennet/ daß die Reliquien der Heiligen vielhundert Jahr unverzehrt geblieben/vnt die consecrirten Hostien, die Christus selbst seyn solle/ in wenig Tagen verschimmeln vnd Wurm hecken könte.

Das fünffte Motivum meiner Bekehrung zu der wahren Reformation Kirchen/ist das Fegfeuer.

Unser Widersacher die Wäbster dichten vnd fabuliren/ daß Fegfeuer sey ein Gefängnuß bey nahe der Höllen/ in welche die gläubige Seelen eingeworffen werden/ die noch keine vollkommene Bezahlung vnd Satisfaction gethan/ à peccato veniali, von den läschlichen Sünden/ vnd allda gepeiniget vnd geplaget werden/ so lang biß sie zum letzten Heller bezahlt haben; Vnd alsdann auffgenommen werden zum ewigen Leben. Sustiniren vnd lehren darbey/ das gesetzt (posito) eine Seel zehen Jahr im Fegfeuer sollte aufgehalten werden/ inmittelst aber könte die Seel gleichwol/ durch lebendigen Gebet/Fasten/durch Meßlesung/ Bittfahrten/ vnd anderen mortificationen geholffen vnd erlöset werden.

Dieses Fegfeuers blasen vnd brennen/ ist der Nervus oder Grundfest des Papistischen Reichs. Wann dieses Feuersstammen waren ausgelöscht/alsdann würde ausgelöscht der Bischöffen Magnificenz der Prälaten prassen/ der Pfaffen Huren/ der Thumbherren Spielen/ der Mönchen jauchzen vnd springen/ bey denen er heisset/wann Seelmess gesungen/Begräbnuß begangen/ Jahrtage gehalten werden: bibat primus cum secundo donec nihil sit in fundo, Dann Summa mit einem Wort: Das Fegfeuer ist das zweite güldenes Mönghaus der Pfaffen vnd Mönchen. Barnab. se greg. conc. alt. 5.

Die

Diesem Fegfeuer redet zu wieder der Prophet Esaias cap. 57. Da er vom Todt der Glaubigen also redet: Der Gerechte wird weggerafft für dem Unglück vnd die richtig für ihm gewandelt haben/ kommen zum Frieden vnd ruhen auff ihren Betten. Der Apostel Paulus 2. Co. 5. sagt also: Wann vnser Irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen syn wird/so haben wir alsdann einen Bau von Gott erbauet/ nemlich ein Haus das nicht mit Händen gemacht/ sondern ewig im Himmel vnd der heilige Johannes/ sagt in seiner heilighen Offenbarung am 14. Capitel. Selig seynd die Todten die in dem H. Erren sterben von nun an/ ja sagt der Geist auff daß sie ruhen von ihrer vielfaltigen Mühe vnd Arbeit/ dann ihre Wercken folgen ihnen nach/ vnd abermals der Apostel Paulus zu den Hebr. am 9. Cap. meldet: Es sey dem Menschen gesetzt einmal zu sterben/ darnach aber das Gericht. Er solte billig gesagt haben/ darnach das Fegfeuer.

Aber das wahre in Gottes Wort gegründete Fegfeuer: Sagt Polanus in synt. Theol. libr. 8. cap. 25. Ist Iesus Christus welcher vns mit seinem Blut/ mit seinem Geist/ mit seinem heiligen Wort in wahrem Glauben vnd Sacramenten reiniget vnd gereiniget hat/ wie das gar fein vnd lieblich erklehrt der heilige Johannes in seiner 1. Epistel am 1. Cap. Das Blut Jesu Christi machet vns rein von Sünden/ von diesem Fegfeuer redet gar schön der Apostel Paulus 1. Corinth 6 Cap. Ihr seyd abgewaschen/ ihr seyd geheiligt/ ihr seyd gerecht worden/ durch den Namen des H. Erren Jesu/ vnd durch den Geist vnseres Gottes/ der Johannes in seinem Evangelio am 15. Cap. Ihr seyd rein vmb des Worts/ daß ich zu euch geredt habe/ von diesem Fegfeuer ist zu lesen in den Geschichten der Aposteln am 15. Cap. Er machet kein Unterschied zwischen vns vnd ihnen/ vnd reiniget ihre Herzen durch den Glauben von dieser Reinigung/ lese das 5. Cap. zu den Ephesern/ das 2. Cap. Zu dem Tito/ vnd das 15. cap. des Evangelii Johannis.

Aber Ihr Bapisten. fraget den Cyrillum Alex. in Jan. libr. 12. cap. 78. Ob ein Fegfeuer sey oder nicht/ der wird euch die blinde Augen auffthun/ da er sagt: Wir müssen glauben/ daß wann die Seelen von den Auserwählten abgeschieden werden/ daß dieselbe in die Hand des lebendigen Vatters geführt werden/ er sagt nicht ins Fegfeuer.

Fraget den heiligen Augustinum in Joh. tract. 47. Ob ein Fegfeuer

sey oder nicht/ er wird antworten/ nein/ nein/ dann sagt er also/ stirbt: Ein Gottseliger getreuer Mensch/ so ist sein Platz im Frieden/ im Himmel/ vnd nicht im Fegfeuer.

Der Athanasius dessen Namens der erste Pabst in seiner 2. Epistel. Greg. Nyssenus in der Begräbnuß/ pu. cheria prosp. von dem betrachtlichen Leben/ libr. 1. cap. 1. Verbannen auch selbst das Fegfeuer/ vnangesehen/ daß sie Pabst vnd Pabstler zusammen gewesen.

Darauf zu schließen/ wie fälschlich die Bapisten das Fegfeuer erdicht haben/ vnd also die Gewalt dem Blut Christi Jesu benommen/ vnd diesem gedachten Feuer gegeben habe.

Das sechste Motivum/ daß ich des Teuffels Aposteln dem Pabst/ das Pabstthum vnd allen ihren Anhang verlassen/ ist die Ohrenbeichte.

VI.

Kan die Beichte nicht füglich nennen/ als mit dem Heidfeldio de peccat. cap. 17. carnificinam & officinam desperationis, daß sie sey ein Tortur/ Volder vnd Verdammuß vieler armen Seelen/ hic plato quiescere iubet.

Die Ohrenbeichte dienet den Bapisten/ vnd absonderlich den Stadtpaffen zu desto mehrer Freyheit in sündigen/ in dem absonderlich die Weibsbilder/ mit welchen sie leben in Vnucht/ ihnen beichten die Sünde/ welche sie mit einander vollbracht. Ja wird manches ehrliches Weib/ dardurch auff ihre Seite gebracht/ daß sie dörrffen sagen/ es sey eben eins/ ihnen selbst die begangene Sünde zu beichten/ als einem andern/ dann sonst solches Weibsbild auß Furcht der Beichte solche Sünd in Ewigkeit nicht würde beichten/ aber höret was darzu redet der Augustinus libr. 10. confess. cap. 3. Warumb soll ich einem andern erzehlen vnd beichten meine Sünde/ da sie mir doch mein Anliegen nicht können abwenden.

Aug. lib. 10.  
Conf. cap. 3.

Auch wie lobwürdig/ wie Gottselig/ wie heilig wird derowegen solches Teuffelswerck von der reinen Reformirten Religion verworffen vnd verdampft/ wie hoch ist es vom einem jeden Christliebenden Menschen zu loben vnd zu preissen/ daß dieses Stieff in der wahren Evangelischen Kirchen nicht wird geduldet.

Was derowhalben betrifft das göttliche Wort vnd heilige Schrifft/ auß welcher alle wichtige Puncta vnd Hauptstück aller Seelen Händen vnd Artikel nothwendig müssen geführt/ probirt vnd gegründet werden. Wann alle Bapstler sich würden das Haar vnd den

den Barth aufreissen/werden sie mir doch diese ihre Ohrenbeicht zu-  
befräftigen/nicht ein einiges Jota finden.

So dann die Propheten nicht von dieser Ohrenbeicht geredet/  
noch die Apostelen darvon gelehret/nach Christus der HErr etwann  
darvon gebotten: Was zwinget ihr Pöbster di. Gewissen? Schnei-  
det/da ihr nicht aufgesäet/stelet Christo die Seelen? Vnd stürzet  
in Verzweiflung so viel tausend Menschen.

Diesen warhafftigen Worten nach/so ist es ja so viel besser vnd  
das sicherste/daß wir in die Schul Davids gehen/vnd von ihm beich-  
ten lernen auß seinen Psalmen/ich sprach/ich wil dem HErrn meine  
Übertretung bekennen/da vergabest du mir die Missethaten meiner  
Sünden. Item/HErr ich bekenne dir meine Sünd/vnd verhalte  
meine Missethat nicht. So macht es auch jener Publican. Luc. 18.

Luc. 18. cap. Welcher stunde von ferne/vnd dorffte seine Augen nicht auf-  
schlagen/schlug vor seine Brust/vnd sprach zu Gott: O HErr sey  
mir armen Sünder gnädig. Weil er also Gott dem HErrn  
die Sünde gebeichtet/so ist er auch gerechtfertigt nach Haus gangen;

Da stehet nicht/daß er seine Sünde den Pfaffen in die Ohren gehan-  
gen/daß gleichen auch die Maria Magdalena beichtete Christo dem  
HErrn ihre Sünde durch ihres Niederfallen auff die Knie/durch  
ihr weinen/durch Leid tragen vnd Herzen weh/vnd Christus ant-  
wortet ihr dir seynd viel Sünde vergeben/stehet nicht das Maria  
Magdalena den Pfaffen für die Füße sey niedergefallen/wie auch  
der Vbelthäter/da er/Christo beichtet vnd bekennet/Luc. 23. daß er  
empfang nach seinen Thaten/vnd sprach zu Jesu/HErr gedenck an  
mich/wann du in dein Reich kompst/vnd Jesus antwortet ihm/  
warlich sag ich dir/heut wirstu mit mir im Paradies seyn/also beich-  
tet der Apostel Paulus seine Sünde Gott dem HErrn/1. Corinth.

1. Corinth. 15. Ich bin nicht wärth daß ich ein Apostel heiße/darumb daß  
ich die Gemein Gottes verfolgt habe/vnd zu den Galathern am 1.  
Cap. Ich hab über die Massen die Gemein Gottes verfolgt vnd zer-  
stört/vnd 1. Timoth. 1. cap. Ich bin ein Lasterer vnd Verfolger ge-  
wesen/aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren/weilen ihres vn-  
wissend gethan. Darauf dann genugsamb zu sehen/daß wir kein  
Mandat haben Pfaffen vnd Mönchen zu beichten/sondern ein Ge-  
bott haben allein vnser Sünde Gott dem HErrn zu bekennen. Zum  
Beschluß dieses Puncts/halte in obacht diese Lehr:

Me-

Memento	{	peccati	{	Dolcas.
		Mortis,		Definas.
		divinae, Justitiae		ut Timeas.
		Misericordiae		Ne desperes.
		Dei.		ei confitearis.

Gedenck an die Sünd/daß du sie beweineest/  
Gedenck an den Todt/daß du darvon abhalteest/  
Gedenck an die Gerechtigkeit/daß du sie fürchtest/  
Gedenck an die Barmherzigkeit/daß du nicht verzweiflest/  
Gedenck an Gott/daß du sie ihm beichtest.

Das siebende Motivum/die Babylonische Hurr zu verlassen/  
seynd ihre falsche Gelübren/was für ein Teuffels Joch vnd Tyran-  
ney dieses sey/ist mit Menschlichen Zungen nicht außzusprechen. Ach  
wie werden die Eltern bißweilen in Abgrund der Höllen verflucht/  
dieweilen sie ihre Kinder in der Jugend ins Closter hinein gezwun-  
gen? Was wird nicht ein karmen vnd heulen/vnd allarm gehört bey  
den Nonnen zwischen den Mauern/was für eine grausame Vnzucht  
wird nicht begangen? Ach meine Geliebte in Christo wehren diese Ge-  
löbte in der Römischen Kirchen abgeschafft/es wurde nicht so viel  
tausent Seelen getödet vnd ermordet werden. Ach/Ach/ich weiß/  
ich weiß es/vnd möchte wünschen/daß ich es rund auß herfür möchte  
bringen. Dann es heist bey den Pfaffen vnd Mönchen/es ist besser  
vmbbringen/als Ehr vnd Reputation verlihren/es heist manches  
Kind seinen Vatter/Vatter/da doch der Pfaff Meister gewesen/kan  
wol sagen/dilatavit infernus os suum, wegen dieses erschrocklichen  
gottlosen vnd grenlichen Wesen/hat die Höl ihren Mund aufge-  
spärret/der Prophet Oseas muß nothwendig Knudschafft mit den  
Pfaffen vnd Mönchen gehabt haben/da er ihnen so fein die Warheit  
redet/Spiritus fornicationum in medio eorum. Daß Hurren übel ist  
mitten vnter sie kommen/Osee. cap. 5. Wie ich dann mit gutem Ge-  
wissen sagen kan/daß meine Augen gesehen haben/daß die Pfaffen ih-  
re Hurren in die Kisten geschlossen/wann die Inquisition von der  
Obtigkeit gehalten worden/wie dieselbe dann auch gemelte Hurren  
nackend auß dem Bäch kommet/in den Rieffen ertappet/vnd auff  
die Stadt Thurn geführt/aufgezeisset vnd gebrant mercket.

Aber vmb Gottes willen/wo findet man in göttlicher heiliger  
Schrift/daß die Kinder von sechzehn Jahren/sich also gegen ihr  
Ge-

VII.

Off.

Gewissen sollen verloben / da sie doch ihren vollkommenen Verstand noch nicht erreicht / vnd dasselbig in ihrer Macht nicht ist zu halten / kan derhalben wohl sagen mit dem Apostel Paulo zu Coloss. 2. cap. So ihr nun abgestorben seyd mit Christo den Sagen der Welt / welche haben ein Schein der Weisheit.

Wil keine Meldung thun von dem Anti-Christen dem Pabst. Cuius potentiam summam erga suos subditos firmiter credimus, superbiam suam summam tolerare non possumus avaritiam suam satiare non valeamus. Diabolus tecum o Papa quia Deus nobiscum. Wil nit reden von seinem gesegneten Agno Dei, noch von seinen Indulgenzen vnd Ablass / als seinem Jahr. Marck; Noch vom Weywasser gesegnetem Salz/Brod/ Chrysum / von der Tauff / von den fünff erdichten Sacramenten / vnd der Abgöttischer Sachen tausent mehr. Werde wo es Gott gefällig / auff andere Zeiten darvon handeln.

Meine Geliebte in Christo Jesu dieses seynd die Ursachen / diß ist das Motivum, daß mich vnd mein Gewissen genötiget gezwungen vnd getrungen hat / das Pabstthumb vnd ihren gangen Anhang zu verlassen.

Rehre mich derothalben zu den gnadenreichen Thron Gottes / vnd spreche mit dem Königlichem Propheten David: quid retribuam Domino pro omnibus quæ retribuit mihi, calicem salutaris accipiam & nomen Domini invocabo. Was soll ich dem HErrn vergelten für alle seine Wohlthaten / die er mir gethan / ich wil den heilsamen Kelch nehmen / vnd den Namen des HErrn predigen vnd anrufen. Ihme wegen seiner väterlichen erzeugten Barmherzigkeit vnd Gnaden meine Hände falten / meine Knie beugen / zur Dancksagung auß glaubreichen Herzen beten daß allgemeine Gebet des HErrn /

Unser Vatter.

E N D E.